



Errichtung einer Unterstellmöglichkeit für zusätzliche Feuerwehrfahrzeuge der Feuer- und Rettungswache Beckum

Federführung: Fachbereich Umwelt und Bauen

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Beteiligungen
Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung

Auskunft erteilt: Herr Illbruck | 02521 29-370 | illbruck@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bauen, Umwelt, Klimaschutz, Energie und Vergaben
24.08.2022 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Dem Bau einer Unterstellmöglichkeit für 3 zusätzliche Feuerwehrfahrzeuge in Form einer Leichtbauhalle an der Feuer- und Rettungswache Beckum wird zugestimmt.

Kosten/Folgekosten

Durch die Errichtung der Unterstellmöglichkeit für 3 zusätzliche Feuerwehrfahrzeuge entstehen Kosten von rund 249.000 Euro.

Finanzierung

Die Notwendigkeit des Baus einer Unterstellmöglichkeit für zusätzliche Feuerwehrfahrzeuge an der Feuer- und Rettungswache Beckum wurde im Haushalt 2022 – mangels der seinerzeitigen Konkretisierung der Bedarfe und Umsetzungsmöglichkeiten – nicht berücksichtigt.

Im Haushalt 2022 wurden bei der Investitionsmaßnahme 00050004 – Hochbau Feuerwehr Beckum – unter dem Produktkonto 020501.785100 – Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen – 100.000 Euro, insbesondere für Projektsteuerungsleistungen im Zusammenhang mit dem Neubau der Feuer- und Rettungswache Beckum, eingestellt. Diese Mittel werden voraussichtlich nicht vollständig benötigt. Ergänzende Mittel können aus dem Deckungskreis aus der Investitionsmaßnahme 00050028 – Neubau Feuer- und Rettungswache Neubeckum – unter dem Produktkonto 020501.785100 – Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen – in Anspruch genommen werden, sodass der Bau einer Unterstellmöglichkeit für zusätzliche Feuerwehrfahrzeuge an der Feuer- und Rettungswache Beckum finanziert werden kann. Hier ist die kassenwirksame Ausschöpfung des Ansatzes 2022 von 3.659.000 Euro im Jahr 2022 ebenfalls nicht zu erwarten.

Entsprechend der weiteren Kostenfortschreibung ist der Ansatz der Investitionsmaßnahme 00050028 – Neubau Feuer- und Rettungswache Neubeckum – unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme aus dem Deckungskreis für den Haushalt 2023 fortzuschreiben.

Erläuterungen:

Die Unterstellmöglichkeiten für Feuerwehrfahrzeuge an der Feuer- und Rettungswache Beckum sind erschöpft. Derzeit stehen für 7 Fahrzeuge keine Einstellplätze in den Fahrzeughallen zur Verfügung. Zur Kompensation wurden bereits für 4 Fahrzeuge überdachte Stellplätze auf dem Hof geschaffen, sodass diese gegen Regen und Schneefall geschützt sind. 3 Fahrzeuge (2 Kommandowagen und 1 Gerätewagen-Logistik) stehen ungeschützt und der Witterung ausgesetzt auf dem Hof, ein weiterer Kommandowagen wird als Ersatz für einen defekten Kommandowagen in Kürze folgen.

Dass die genannten Fahrzeuge perspektivisch wieder einen Hallenstellplatz benötigen, ist unbestritten – die Situation ist derzeit als Übergangslösung akzeptiert.

Zukünftig ergibt sich eine weitere Stellplatzproblematik, da für weitere 3 Fahrzeuge ab Jahreswechsel 2022/2023 kein Hallenstellplatz zur Verfügung steht.

Der Bedarf von weiteren Stellplätzen für insgesamt 3 Fahrzeuge resultiert

- aus dem Fahrzeugkonzept des Brandschutzbedarfsplanes 2015,
- dem Löschwasserkonzept (2017) als Anlage zum Brandschutzbedarfsplan 2015 sowie
- den baulichen Gegebenheiten an der Feuer- und Rettungswache Beckum zur Unterstellung von Feuerwehrfahrzeugen.

Konkret kommen

- 2 Fahrzeuge aufgrund des Löschwasserkonzeptes hinzu und
- für 1 zur Ersatzbeschaffung anstehendes Fahrzeug ist der derzeitige Stellplatz in Halle 1 nicht mehr geeignet, da aufgrund der größeren Fahrzeugabmessungen eine Unterstellung auf dem derzeitigen Stellplatz nicht mehr möglich ist. Das Fahrzeug sowie der zugehörige Abrollbehälter wurden bereits ausgeschrieben und in Auftrag gegeben. Das zu ersetzende Fahrzeug überschreitet gemäß des Brandschutzbedarfsplanes 2015 die vorgegebene Laufzeit von 20 Jahren bereits um 2 Jahre. Die beschriebenen Fahrzeugabmessungen sind durch Änderungen der technischen Vorgaben für die Konzeption von Rüstwagen durch das Deutsche Institut für Normung begründet.

Aufgrund der sensiblen Gerätetechnik der Fahrzeuge kann eine Aufstellung der Fahrzeuge nicht dauerhaft der Witterung ausgesetzt werden.

Die Verwaltung sieht daher im Ergebnis – bis zur Umsetzung eines Neubaus für die Feuer- und Rettungswache Beckum, der jedenfalls kurzfristig nicht realisierbar ist (siehe Vorlage 2022/0181) – keine andere Möglichkeit der anforderungsgerechten Unterbringung der Fahrzeuge.

Hallennutzung und Konstruktion der neu geplanten Leichtbauhalle

In der geplanten Leichtbauhalle sollen Fahrzeuge untergestellt werden, die in nicht unerheblicher Anzahl als Fahrzeuge des sogenannten 1. „Abmarsches“ in den Einsatz gebracht werden müssen.

Aufgrund der beengten Möglichkeiten zur baulichen Umsetzung einer weiteren/neuen Fahrzeughalle am heutigen Standort wurde seitens der Feuerwehr bereits signalisiert, dass von einer Installation einer Abgasabsauganlage abgesehen werden kann, wenn diese Kompensationsmaßnahme eine kurzfristige Übergangslösung bleibt und eine abschließende bauliche Lösung im Sinne eines Neubaus in absehbarer Zeit in Aussicht gestellt wird. Bezüglich der Toranlagen sind die technischen Mindestanforderungen einzuhalten.

Die angestrebte Lösung ist eine Übergangslösung bis der neue Feuerwehrstandort umgesetzt ist. Die geplante Leichtbauhalle könnte unter Umständen später an einem anderen Standort wiederverwendet werden.

Die geplante Leichtbauhalle hat eine Abmessung von 15,0 Meter x 15,0 Meter und eine Seitenhöhe von 5,2 Meter. Giebelseitig befinden sich 3 Sektionaltore. Das Konstruktionsgerüst besteht aus Aluminiumholzkammerprofilen. Das Dach und die Wände bestehen aus verzinkten, beschichteten und gedämmten Stahlsandwichelementen. Das Konstruktionsgerüst wird auf bauseits erstellte Fundamente aufgeschraubt. Die Hallenbodenfläche wird gepflastert.

Aufgrund dessen, dass das Gelände leicht abfällt und die Halle waagrecht errichtet wird, soll der Höhenausgleich des Geländes mittels Betonwinkelstützen ausgeglichen werden.

Die zusätzliche Flächenversiegelung erfordert eine Regenwasserrückhaltung, da das Kanalnetz keine zusätzlichen Wassermengen aufnehmen kann.

Mittels einer Heizung wird die Halle frostfrei gehalten.

Die Kosten für die geplante Leichtbauhalle setzen sich wie folgt zusammen:

- Lieferung und Montage einer Leichtbauhalle 166.000 Euro
- Herstellung Einzelfundamente der Halle..... 5.000 Euro
- Abdichtungsarbeiten Halle, sonstiges..... 2.400 Euro
- Oberboden abschieben und Auskofferung..... 2.700 Euro
- Pflasterarbeiten circa 330 Quadratmeter 23.000 Euro
- Einfassungen der Flächen aus Betonfertigteilen 3.400 Euro
- Entwässerungsarbeiten, Regenwasser der Halle 3.000 Euro
- Regenwasserrückhaltung 8.000 Euro
- Planung und Versorgung (Strom, Druckluft, provisorische Beheizung) 35.500 Euro

Anlage(n):

- 1 Lageplan
- 2 Grundriss/Schnitt